

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1780-29.06.1780

26. April 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162613

Den 26. In Othugamangalam, sahen wir ein hübsches
 Haus unter der Datteneine und bewohnte das Haus
 sieben, ein und ander hatte ein Oblein der Hand. Wir
 hatten näher zu ihm und fragten ob sie nicht Kauf-
 manne hätten. Ein ^{Kauf} Mann und, sagte mir, es
 ist nicht anders. Zuerst unter ihm waren
 bewohnt, dann immer ein Fort und Pünger
 zugleich ist. Hier unter christlichen Linder sind
 diese Leute unter siegen, sie sind sehr feilsch
 Linder. Eine Diefel wollten er auf vornehmen,
 daß er nicht nötig sei, unter unsen Linder
 manne zu zeigen, da er auch sehr so viel
 wußte und Güte. Wir zeigten ihm aber, daß
 er kaufte von dem König Gottes Mann, da der
 andere bewohnt sagte, was wir thun, thun
 wir um das Land zu willen, sagten wir: ist
 das der Land unser Gott? Er: was soll man
 thun. Wir: ihr habt ja immer unsterblichen Geist,
 wollest ihr den nicht vor dem Mose sagen zu stehen
 sorgen. Ein Mann sagte aber glückselig und
 danken, daß wir sie verlassen mochten,
 weshalb sie durch solche anzeigen unter den
 altes Hof zu dem Tag haben. Wir fragten
 sie nicht in bewohnte Diefel, da sie
 den Wald zu haben als alle Welt Linder unter
 abzuliegen haben. Ein haben alles zu, um mehr vor
 dem Land zu kommen.